

"Praxiserfahrung Unternehmen - Wie wird Digitalisierung in den Unternehmen umgesetzt?"

Die Digitalisierung schreitet in den Unternehmen immer stärker voran. Welche Herausforderungen und Chancen sehen die Unternehmen bzw. deren Mitarbeiter selbst? Oftmals wird die Digitalisierung als Masterprojekt von Großunternehmen angesehen. In der Wirklichkeit ist der Mittelstand auch hinsichtlich der digitalen Transformation eine tragende Säule. Im Vergleich zu den industriellen Großunternehmen fehlt jedoch oft das entsprechende Investitionskapital.

Vor diesem Hintergrund gehen Mittelständler ihre individuellen Wege einer Umstellung von konventionellen Lösungen auf digitale Lösungen. Dabei gilt es, zwischen den unterschiedlichen Herausforderungen zu unterscheiden. Das langsame Internet im ländlichen Bereich ist eine Problemstellung technischer Natur im Zusammenhang mit den regionalen Besonderheiten im Umfeld der mittelständischen Unternehmen. Durch eigene digitale Projekte gestalten Mittelständler beispielhaft sowohl ihre eigene digitale Unternehmensstruktur als auch die digitale Landschaft Deutschlands, wie die folgenden 5 Beispiele zeigen.

Die emz Hanauer GmbH & Co KGaA in der Oberpfalz beschäftigt sich so u. a. mit der Digitalisierung der regionalen Müllentsorgung und deren Abrechnung. Über eine eigens entwickelte App erhalten die Kunden ihre individuellen Abrechnungen. Synergieeffekte aus der besagten App entstehen sowohl für die digitale Routenplanung der Müllentsorgung als auch für die eventuelle Bilddokumentation der Müllcontainer in den Wohngebieten bei Verschmutzung und Vandalismus.

Die Beumer Group Beckum hat ihren Kundendienst mittels Videobrillen digitalisiert. Bei technischen Problemen mit ihren Telefonanlagen arbeiten die Kunden während ihrer Kommunikation mit dem Kundendienst mit diesen Brillen. Der Kundendienst sieht das aktuelle technische Problem mit den Augen des Kunden.

Die BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH in Weiherhammer hat eine eigene Cloud- Plattform entwickelt, um Wartungs- und Störungsvorkommnisse digital frühzeitig erkennen und deren Behebung transparent dokumentieren zu können. Hierzu wurde ein Start- Up- Unternehmen in die bisherige Firmenstruktur kooptiert. Zudem können Kunden diese digitale Plattform mit nutzen, um bei BHS gekaufte Maschinen und Anlagen in Eigenregie zu nutzen. Als Synergieeffekt steigt das unmittelbare Kundenfeedback enorm.

Die NWZ- Mediengruppe aus Niedersachsen hat sich den hochsensiblen Bereich der Traueranzeigen in der Sparte der Familienanzeigen als digitales Projekt ausgewählt. Auch hier wurde die Umsetzung mit einem Start- Up- Unternehmen realisiert.

Die Stollgruppe aus dem Allgäu hat ein digitales Nachschlagewerk in Form eines Wikis entwickelt. Es wird von den Mitarbeitern hinsichtlich der Verbesserung der Prozessdynamisierung

genutzt. Die Einführung des Wikis dauerte länger als geplant, weil es eines größeren Vorlaufs der Schulung der Mitarbeiter bedurfte.

Digitale Weiterbildung als Herausforderung für Mitarbeiter

Digitale Kompetenzen fehlen oft bei Mitarbeitern von mittelständischen Unternehmen gerade in den Phasen von Projekteinführungen. Mitarbeiter müssen daher nicht nur schlechthin geschult werden. Es ist bei Ihnen ein Problembewusstsein für überholte Wege und einen neuen Anpassungsbedarf zu entwickeln. In dieser Konstellation entstehen auch inkompatible Mischkonfigurationen. Diese können zeitweilig zu Themenverfälschungen oder kommunikativen Missverständnissen führen. Beispielsweise schafft ein Krankenhaus die digitale Patientenakte an. Ein guter Ansatz. Aber oft wird hier keine ganzheitliche Lösung, sondern nur eine Einzelsoftware gekauft. Also ist diese vielleicht inkompatibel mit dem Bestellsystem der Apotheke, der Archivsoftware der Bildgebenden Diagnostikverfahren, dem Abrechnungssystem der Krankenkassen usw. Ergebnis: oft wird die Umsetzung aus Kostengründen unzureichend durchgeführt, sodass der zu erwartende Erfolg, Zeitersparnis, Fehlerminimierung usw. gleich null ist. Oft führen Schwestern dann eine analoge Akte nebenher und haben doppelte Arbeit.

Chancen der Digitalisierung für Unternehmen

Die voranschreitende Globalisierung ist für die mittelständische Digitalisierung sowohl eine volkswirtschaftliche Rahmenbedingung als auch eine betriebswirtschaftliche Chance. Die weltweite COVID-19-Pandemie hat das „Homeoffice“ als digitale Arbeitsmethode von Mittelständlern binnen weniger Wochen weltweit in aller Munde gebracht. Auch die von Standorten unabhängige Administration digitaler Projekte gewinnt für die Mitarbeiterführung an Bedeutung. Kostenersparnisse und Geschwindigkeitsvorteile bei der Arbeitsrealisierung rücken in den Mittelpunkt einer zukünftigen Chancenbewertung der Digitalisierung.

Resümee

Die Umsetzung der Digitalisierung in den mittelständischen Unternehmen eröffnet diesen die Möglichkeit, in einem bisher so nicht gekannten globalen Radius aktiv zu werden. Dadurch können Mittelständler ihre eigene Unternehmensphilosophie einer erfolgreichen Marktbearbeitung digital unterstützt fortsetzen

(Quelle: <https://www.konstruktionspraxis.vogel.de/fuenf-beispiele-fuer-erfolgreiche-digitalisierung-im-mittelstand-a-852925/>)

Michael Schröpfer, Servicestelle Thüringen bei der Bildungszentrum Handel und Dienstleistungen Thüringen gGmbH

Veröffentlichung: 15.05.2022



Das Projekt „FlexNet Handel“ wird im Rahmen des Programms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.